

Martina Belz-Merk

Gesundheit ist Alles und alles ist Gesundheit

Die Selbstkonzeptforschung
zur Beschreibung und Erklärung
subjektiver Vorstellungen von Gesundheit
und Gesundheitsverhalten



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Teil I Gesundheit und Gesundheitsverhalten – Definitionen und Theorien aus der Sicht von Expertinnen und Experten	15
Kapitel 1 Gesundheit und Gesundheitsverhalten	17
1.1 Forschungsüberblick und Theorieentwicklung – Gesundheit aus der Sicht von 'Experten'	18
1.2 Gesundheitsverhalten	26
Kapitel 2 Modelle zur Beschreibung und Erklärung von Gesundheits- und Vorsorgeverhalten	31
2.1 Die sozialkognitiven Gesundheitsverhaltenstheorien	31
2.2 Kritische Betrachtung der Variablen innerhalb der Gesundheitsverhaltenstheorien	37
Teil II Subjektive Vorstellungen von Gesundheit	41
Kapitel 3 Subjektive Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit als Forschungsgegenstand	43
3.1 Ethnologische Tradition	45
3.2 Soziologische Tradition	52
3.2.1 Soziale Repräsentationen	53
3.2.2 Wissenssoziologische Ansätze	56

3.3	Psychologische Tradition	59
3.3.1	Gesundheit und Krankheit aus der Sicht von Kindern	59
3.3.2	Gesundheit und Krankheit aus der Sicht von Erwachsenen	66
3.3.2.1	Subjektive Krankheitsvorstellungen	66
3.3.2.2	Subjektive Gesundheitsvorstellungen	73
 Kapitel 4 Das Selbstkonzept - Auf der Suche nach einer Forschungsheuristik		 95
4.1	Historischer Exkurs	97
4.2	Die Entwicklung schematheoretischer Ansätze	98
4.3	Schematheoretische Ansätze des Selbst	99
4.4	Das Modell eines Selbstschemas der Gesundheit	108
4.5	Gesundheit als Wert - Bedingungen und Voraussetzungen kognitiver Repräsentationen von Gesundheit	112
4.6	Forschung im Themenbereich Selbstkonzept und Gesundheits- kognitionen	114
 Teil III Untersuchungen zu subjektiven Gesundheitsvorstellungen		 127
 Kapitel 5 Studiendesign und Forschungsmethodik		 129
5.1	Ziele und Fragestellungen der Studie	129
5.2	Begründung der Wahl der Methodik	133
5.3	Instrumente der Studie	134
5.3.1	Das strukturierte Interview der Vorstudie	135
5.3.2	Das halbstrukturierte Interview der Hauptstudie	135
5.3.3	Die graphischen Methoden	137
5.3.3.1	Die graphische Methode Lebenskuchen in Vor- und Hauptstudie	137
5.3.3.2	Die graphische Methode Gesundheitskurve in der Hauptstudie	141
5.3.4	Die Skala Ursachenliste von Gesundheit in der Hauptstudie	142
5.4	Auswahl der Konstrukte und Themen	142
5.5	Untersuchungsansatz der Studie	149
5.6	Datenerhebung	151
5.6.1	Datenerhebung der Vorstudie	151
5.6.2	Datenerhebung der Hauptstudie	152

5.7	Auswertung	153
5.7.1	Datenanalyse der Vorstudie	153
5.7.2	Datenanalyse der Hauptstudie	153
5.7.2.1	Inhaltsanalyse des Verbalmaterials der Interviews	155
5.7.2.2	Auswertung der graphischen Methode Lebenskuchen	157
5.7.2.3	Auswertung der narrativen Passagen zur Gesundheitskurve	158
5.7.2.4	Auswertung der Skalen	159
5.8	Beschreibung der Stichproben	159
5.8.1	Die Stichprobe der Vorstudie	160
5.8.2	Die Stichprobe der Hauptstudie	162
5.9	Bewertung der Forschungsmethodik	166
 Kapitel 6 Ergebnisse der Vorstudie		 169
6.1	Selbstbezogene Gesundheitsvorstellungen im Alltag	161
6.2	Subjektive Gesundheits- und Vorsorgedefinitionen	174
6.3	Zusammenhang zwischen subjektiven Gesundheitsvorstellungen und soziodemographischen Variablen	176
6.4	Selbstberichtetes Gesundheitsverhalten	177
6.5	Ergebnisse und Konsequenzen der Vorstudie	181
 Kapitel 7 Ergebnisse der Hauptstudie		 185
7.1	Vergangenheitsbezogene Vorstellungen von Gesundheit – Bedingungen und Ursachen der Gesundheit sowie gesundheits- relevante Einflußfaktoren aus der Lebensgeschichte	186
7.1.1	Peripher repräsentierte Vorstellungen zu vergangenheits- bezogenen Gesundheitsaspekten	187
7.1.2	Zentral repräsentierte Vorstellungen zu vergangenheits- bezogenen Gesundheitsaspekten	203
7.2	Aktuelles Gesundheitskonzept	218
7.2.1	Peripher repräsentierte Vorstellungen des aktuellen Gesundheitskonzeptes	218
7.2.2	Zentral repräsentierte Vorstellungen des aktuellen Gesundheitskonzeptes	225
7.3	Zukunftsbezogene Vorstellungen von Gesundheit	236
7.4	Gesundheitsverhalten	243

Kapitel 8	Gesundheit ist Alles und alles ist Gesundheit – Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	257
8.1	Zusammenfassende Darstellung der Studie	257
8.2	Selbstrelevante Repräsentationen von Gesundheit und das Modell eines Selbstschemas der Gesundheit	264
8.3	Implikationen für die Forschungs- und Versorgungspraxis	273
	Literaturverzeichnis	279
	Anhang	305